



UMWELT INFOS ZWISCHEN
WINDBERG UND WIESELSTEIN



Zeichnung: KI-generiert

Wiesenpflege für den Erhalt der Feuerlilie

Wie schon in den vergangenen Jahren war die Madagaskar-AG des Altenberger Gymnasiums auch diesen September wieder aktiv für eines der letzten Vorkommen der Feuerlilien am Geisingberg. Am 22.9., nachmittags nach dem Schulunterricht, ging es bei ungemütlichem Nieselregen auf die am Vortag gemähte Wiese nahe der Bahnstrecke und auch die neuen AG-Mitglieder aus der fünften und sechsten Klassenstufe waren wetterfest dabei. Jitka Pollakis von der Naturschutzstation Osterzgebirge stellte die Feuerlilie näher vor und erläuterte, warum eine sehr späte und vorsichtige Mahd um die Pflanzen herum für den Erhalt des Vorkommens notwendig ist. Mit Rechen, Heugabeln und Planen machten sich die Jugendlichen dann an die Arbeit und in Windeseile war aller Grasschnitt an den Rand der Wiese befördert. Mit einem fröhlichen Spiel und feinem Kuchen klang der Arbeitseinsatz aus. „Was hat das nun mit Madagaskar zu tun?“, fragte ein Schüler. Und bekam zur Antwort, dass Artenschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt eben nicht nur für den Regenwald wichtige Themen sind, sondern auch hier in unserer Region. Gerade diese parallelen Bemühungen und der Austausch dazu machen diese besondere Schulpartnerschaft und das Engagement der Jugendlichen so spannend und wertvoll. Wer mehr darüber erfahren möchte, dem sei die Website analasoia.org empfohlen.



Jana Petzold

Neue Streuobsterlebnis-Tour im Raum Kreischa und Possendorf geplant – Infoveranstaltung am 28.11.2023 in Kreischa

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge entwickelt in einem Förderprojekt der Leader-Region Silbernes Erzgebirge eine Streuobsterlebnis-Tour für Bürger und Gäste der Region. Nach umfangreichen Recherchen stellte sich schnell heraus, dass die Bedingungen wie eine große Zahl an Streuobstbeständen und vorhandene Wanderwege im Gebiet um Kreischa am besten abgebildet werden. Nach der Prüfung verschiedener Varianten stehen jetzt die Rundwege, ein längerer mit 11 km, der bis nach Possendorf reicht und zwei kleine „Sonntagnachmittag-Runden“ mit 3,5 und 4 km fest.

Am **Dienstag, 28. November 2023 um 18:00 Uhr** stellen wir unsere Überlegungen in einer **Bürgerinfoveranstaltung im Vereinshaus Kreischa**, Haußmannplatz 8, 01731 Kreischa vor, informieren außerdem zur Bedeutung der Streuobstwiesen und beantworten gerne Ihre Fragen rund um das Thema Streuobst. Unsere Streuobstwiesen-Rollup-Ausstellung zeigt auf besondere Weise die Bedeutung der Obstbestände für uns Menschen aber auch für die Lebensgemeinschaft zahlreicher Tier- und Pflanzenarten in den Wiesen. Einige attraktiv gestaltete und lehrreiche Infomaterialien liegen zum Mitnehmen bereit. Der Eintritt ist frei.

Sind Sie Eigentümer oder Bewirtschafter einer Streuobstwiese, wandern gerne oder haben grundsätzlich Interesse an dem Thema „Streuobst erleben“? Dann kommen Sie zur Infoveranstaltung. Wir freuen uns, wenn Sie Tipps oder Hinweise für die künftige Umsetzung und Gestaltung haben und uns dabei sehr gern aktiv als Partner unterstützen wollen.

Fotos und Geschichten rund um das Kreischaer und Possendorfer Streuobst gesucht

Haben Sie historische Fotos Ihrer Streuobstwiese in Kreischa oder Possendorf, sei es mit Menschen während der Obsternte, Pflanzung, bei der Verarbeitung der Früchte oder nur einfach schöne Ansichten der Obstbäume, dann bringen Sie diese gerne mit. Wir suchen noch Motive für künftige Infotafeln und für die Infobroschüre zur Beschreibung der Routen. Sehr interessiert sind wir auch an kleinen Geschichten und Begebenheiten rund um das Thema. Herzlichen Dank.

*Ihr Projektteam Streuobsterlebnis-Touren Kreischa
Ines Thume und Marion Grabs*



Infoveranstaltung

Neue Streuobsterlebnis-Tour Kreischa



Wann? 28. November 2023 18:00 Uhr

Wo? Vereinshaus Kreischa
Haußmannplatz 8, 01731 Kreischa

Was?

- Streuobstwiesen als Hotspot`s für den Artenschutz
- Vorstellung der geplanten Streuobsterlebnis-Tour rund um Kreischa und Possendorf
- Rollup-Ausstellung Streuobsterlebnis
- Wir beantworten gerne Ihre Fragen!



Bitte melden Sie sich telefonisch an unter 03504-629660 oder Per E-Mail unter grabs@lpv-osterzgebirge.de

Wir laden alle Streuobst-Begeisterten herzlich ein.

Eintritt frei



Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.
Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03504-629660 und 629667
E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de
www.lpv-osterzgebirge.de

Wanderungen im Nationalen GEOPARK Sachsens Mitte

Adventswanderung zu Pyramiden und Schwibbögen

Die geführte Rundwanderung, am 03.12.2023, beginnt am Kurplatz in Kurort Hartha zu 10.00 Uhr und führt zu Pyramiden und Schwibbögen der Region. Unterwegs erfahren wir Hintergründe zu diesen weihnachtlichen Elementen. Die Strecke beträgt ca. 5 km und endet am „Imbiss am Waldrand“ in Spechtshausen. Von da aus ist der individuelle Rückweg zum Kurplatz problemlos.

Unkostenbeitrag für Erwachsene: 5,00€, Kinder: frei.
Ab 14.00 Uhr findet ein Vortrag „Weihnachtliches zwischen Freital und Freiberg - Rund um den Tharandter Wald“ statt.



ERZGEBIRGE
DIE ERLEBNISHEIMAT

20. Silvesterwanderung

Die traditionelle Familien-Wanderung im Nationalen GEOPARK Sachsens Mitte beginnt 13.30 Uhr auf dem Kurplatz in Kurort Hartha und beinhaltet mehrere Weglängen für Kinder, Spaziergänger und Wanderer, von ca. 3, 5, 7 km.

Für Kinder führt die Tour vorbei am Hexenhäusel. Alle Gruppen treffen sich gestaffelt am „Imbiss am Waldrand“ in Spechtshausen. Zurück zum Kurplatz geht es über den Hartheberg mit der Glocke.

Unkostenbeitrag für Erwachsene: 5,00 €, Kinder: 2,00 €.

Anmeldungen für beide Veranstaltungen erwünscht unter F/AB: 035203 2530, oder Email: moegel_bs@web.de.

Mit freundlichem Glückauf
Rolf Mögel Gästeführer ERZGEBIRGE

Rückblick auf den Sensenkurs am 21. Oktober organisiert vom Umweltzentrum Freital e.V.



Der Sensenkurs am 21. Oktober, organisiert vom Umweltzentrum Freital e.V., war ein interessantes und lehrreiches Ereignis mit dem Ziel, die Bedeutung der extensiven Pflege von Grünflächen zu vermitteln. Der Kurs begann um 9 Uhr und wurde von Jörg Lindner, dem Referenten der Grünen Liga Osterzgebirge e.V., geleitet. Das Hauptthema des Kurses war das Dengeln von Blättern und das Hauen von Gras. Vier Interessierte hatten sich angemeldet, um diese

alten Handwerkstechniken zu erlernen. Während des Kurses hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das Dengeln für etwa eine Stunde zu üben. Diese Techniken sind nicht nur historisch interessant, sondern auch wichtig für die Erhaltung von Grünflächen und die Förderung der Artenvielfalt.

Nach dem Dengeln wurde zum zweiten Mal eine Grünfläche in Freital extensiv bewirtschaftet. Diese Art der Bewirtschaftung zielt darauf ab, zu zeigen, wie sich eine extensiv gepflegte Wiese auf die Blütenvielfalt und das Vorkommen von Insekten auswirkt. Die extensiven Pflegemaßnahmen sind eine nachhaltige Methode, um die biologische Vielfalt zu fördern und gleichzeitig ökologisch wertvolle Lebensräume zu schaffen.

Insgesamt war der Sensenkurs am 21. Oktober eine großartige Gelegenheit, sowohl historisches Handwerk zu erlernen als auch die Bedeutung der extensiven Pflege von Grünflächen für die Umwelt zu verstehen. Die Veranstaltung trug dazu bei, ein Bewusstsein für nachhaltige Praktiken in der Landwirtschaft und im Naturschutz zu schaffen.

Im nächsten Jahr werden wieder zwei Workshops zum Sensen und dem extensiven bewirtschaften einer Grünfläche in Freital vom Umweltzentrum Freital e.V. durchgeführt.

Bei Interesse gerne unter uwz-freital@web.de melden.

*Naturschutzfreundliche Grüße,
Lukas Vogt (UWZ Freital) & Juliane Kreuzberger (UWZ Freital)*

Rückblick auf das Herbstcamp der Jungen Naturwächter in Grillenburg „Wildlife – Tharandter Wald“

Vom 9. bis zum 13. September fand ein aufregendes Herbstcamp für die Jungen Naturwächter aus Freital und Tharandt auf dem Jugendfreizeithof Grillenburg statt. Acht enthusiastische Naturfreunde nahmen an dieser unvergesslichen Erfahrung teil. Hier ist ein Rückblick auf die ereignisreichen Tage.

Der Start des Camps war geprägt von Vorfreude und Aufregung. Gemeinsam mit Jana Zschille (Forstzoologie Tharandt), einer Expertin für Luchse und Wildtierkameras, installierten wir am Montag Wildtierkameras in der malerischen Umgebung des Jugendfreizeithofs. Es war spannend, diese Kameras in der Wildnis zu platzieren, in der Hoffnung, seltene Tierbegegnungen aufzuzeichnen. Der Dienstag stand ganz im Zeichen des Waldes. Wir verbrachten einen unvergesslichen Tag in der Natur, lernten die heimische Flora und Fauna kennen und genossen die frische Luft und die Stille des Waldes. Es war eine Bereicherung, die Schönheit der Natur hautnah zu erleben. Der Höhepunkt der Woche war zweifelsohne der Luchstag. Wir vertieften unser Wissen über diese faszinierenden Raubkatzen und bewerteten die Aufnahmen der Wildtierkameras. Dabei entdeckten wir begeistert einen neugierigen Fuchs, der die Kameras passiert hatte. Diese Entdeckung erfüllte uns mit Stolz. Am Donnerstag unternahmen wir mit Unterstützung des Geoparks Sachsens Mitte einen Ausflug zu einem Geotop (Flügeljägerhorn Grillenburg) und leisteten praktischen Naturschutzarbeit. Wir konnten hautnah miterleben, wie wichtig der Schutz unserer Umwelt ist, und trugen selbst aktiv dazu bei. Der Abschluss des Camps war genauso spannend wie der Rest der Woche. Wir hatten die einzigartige Gelegenheit, das neue Jagdschloss zu besichtigen und in die Geschichte einzutauchen. Zudem führten wir einen politischen Diskurs, bei dem wir unsere Erkenntnisse und Ideen über den Umweltschutz diskutierten. Einen großen Dank für diese Möglichkeit an Mario Marsch (Abteilungsleiter 2 LfULG). Während des gesamten Camps hatten

wir genügend Zeit, uns besser kennenzulernen, Spiele zu spielen, Lagerfeuer zu machen, gemeinsam zu kochen und köstliches Stockbrot zu backen. Diese Aktivitäten stärkten nicht nur unser Teamgefühl, sondern sorgten auch für unvergessliche Momente. Das Naturwächter-Herbstcamp in Grillenburg war eine unvergessliche Erfahrung, die uns nicht nur mit einem tieferen Verständnis für die Natur, sondern auch mit neuen Freundschaften und wertvollen Erinnerungen nach Hause gehen ließ. Wir sind voller Entschlossenheit, unsere Umwelt zu schützen und weiterhin als Naturwächter aktiv zu sein.

*Mit naturschutzfreundlichen Grüßen
Lukas Vogt*



Nachmähwochenende Rückblick - GESCHAFFT ... alles, Alle und ein wenig mehr!



Das Nachmähwochenende hielt auch in diesem Jahr einige Überraschungen für uns parat. Gerade einmal 2 Anmeldungen im Vorfeld, dazu ständig wechselnde Wettervorhersagen, sodass wir am Donnerstag maßvoll viel dem Nachwuchs auf unseren Wiesen mit Balkenmäher und Freischneider zu Leibe rückten. Ein großes Dankeschön an Frank!

Was den Küchenfeen zur Herausforderung geraten kann, ist für die anstehende Wiesenarbeit ein Segen. Im Laufe des Freitagabends verdoppelte sich die Mittäterschar, auf einen mehr kommt es ja nicht an (O-Ton), und schon ist die erste Fläche beräumt. Nach dem Frühstück am Samstag warteten mehrere Haufen nassen Grünschnitts und eine gute Fläche um den Teich der Müllerswiese auf uns. Danke hier schon mal an Stephan für die Fahrerei den ganzen Tag.

„Viele Hände machen schnell ein Ende.“ So waren alle Flächen bis Mittag in Windeseile beräumt und Zeit einem weiteren Stück



Nasswiese den spätsommerlichen Aufwuchs zu nehmen. Hinterlassen haben wir ein Mosaik an ein-, zweimal und ungemähten Wiesenbereichen. Gespannt sind wir auf deren Entwicklung im kommenden Frühjahr, darauf ob Breiblättrige und Gefleckte Kuckucksblume Ihre Blütenpracht üppig entfalten können. Ungeplant, jedoch beinahe der Tradition folgend, geriet unser Feierabendspaziergang zu einer Pilzwanderung und erweiterte bestens die Speisekarte. Bevor der Tag am Lagerfeuer ausklang, unterhielt uns Volker vorzüglich mit Erinnerungsfilmchen vergangener gemeinsamer Naturschutzeinsätze plus interessanten Naturbeobachtungen.

Glücklich geschafft und vielen Dank an Sven, Maik, Elisabeth, Stephan, Volker, Britta, Torsten, Annegret, Pablo, Eike und Konstanze.

Wolfram

Veranstaltungen Johannishöhe

Komposttoiletten in Haus und Hof

Datum, Zeit: 4. November 2023, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Obwohl Trinkwasser ein knappes Gut ist, spülen wir mit jedem Toilettengang etwa 3 bis 6 Liter bestes Trinkwasser ins Abwassersystem. Meist wird nach einer langen Kanalfahrt mit viel Energie versucht, die organischen Bestandteile wieder zu entfernen. Ist das nachhaltig?

Es ist Zeit, die ureigensten Ausscheidungen der Menschen wieder in die Kreisläufe der Natur einzubringen. Sie sind kein Abfall, sondern Ressource. Die Suche nach einer nachhaltigen Sanitärklärung führt zu Trockentrenn- oder Komposttoiletten. Mit diesen Systemen können die enthaltenen Nährstoffe lokal gesammelt und genutzt werden.

Sind Trocken-Trenn-Toiletten (TTT) und Komposttoiletten auch im Wohnbereich möglich und vorstellbar?

In diesem Workshop werden verschiedene Trockentoilettensysteme, die Hygienisierung und die Verwertung des Komposts vorgestellt. Die im Haus der Johannishöhe seit 25 Jahren funktionierende Komposttoilette und die im Außenbereich aufgestellte TTT werden besichtigt.

Kursleitung: Robert Quentin, Fotograf und Lebenskünstler – Hat sich jüngst den Traum von einer Komposttoilette im Haus erfüllt.

Experimentelles Räuchern

Datum, Zeit: 18. November 2023, 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Fleisch und andere Lebensmittel lassen sich durch Räuchern haltbar machen. Mit dem Salzen und Räuchern werden auch Geschmack und Aroma hervorgezaubert. Woher kommen die Tiere? Wie haben sie gelebt? Wer hat sie geschlachtet? Wie wird ein Tier zerlegt? Welches Fleisch lässt sich gut räuchern? All diese Fragen stellen sich während des Räucherns. Es wird mit einfacher Räuchertechnik zum Selbstbau gearbeitet.

Leitung: Robert Quentin (Fotograf und Lebenskünstler), Milana Müller (Landwirtin Johannishöhe)

Kosten: Kursgebühr (je nach anmeldedatum) + Materialkosten + ökologische Verpflegung
Materialkosten von etwa 20 € werden vor Ort bezahlt.

Am Schluss kann von der im Kurs zerlegten Ziege Fleisch erworben werden.

Buchung und weitere Infos unter <https://johannishöhe.de>

REGENWALDRADELN IN DER NEUEN WELT

Anmerkung der Redaktion: Diesen Reisebericht von Jens Weber erhielten wir bereits am 23. August. Dem Grundsatz folgend, dass im Grünen Blätt'l vor allem Beiträge erscheinen sollen, die mit der Natur des Osterzgebirges im Zusammenhang stehen, und vor dem Hintergrund vieler Umwelt-Infos "zwischen Windberg und Wieselstein" hatten wir diesen Artikel nicht veröffentlicht. Für die vorliegende November-Ausgabe war jedoch die Nachrichtenlage (vielleicht jahreszeitbedingt) etwas dünner, so dass wir uns entschlossen haben, den Bericht hier nachzureichen. (Andreas Warschau)

Man stelle sich ein - materiell relativ armes - Land vor, wo 90 % der Bevölkerung unterhalb des Meeresspiegels leben (außer bei voller Ebbe), nur geschützt durch einen wenige Meter niedrigen Schüttdamm. Die Regierung dieses Landes wird sich international mit aller Kraft für Klimaschutz einsetzen.

Man stelle sich ein - materiell bisher relativ armes - Land vor, vor dessen Küste die ergiebigsten neuen Ölquellen des Jahrhunderts entdeckt werden. Die Regierung dieses Landes wird alle Kraft darauf verwenden, dieses Öl und die Petrodollars sprudeln zu lassen. Dieses Land heißt: Guyana. Willkommen im Reich der absurden Widersprüche! 80 % sind noch mit dichtem Regenwald bestanden, gleichzeitig hinterlassen die gerademal 800.000 Bewohner eine unfassbare Menge Müll in der Landschaft - oft mangels geordneter Entsorgungsmöglichkeiten, mehr noch aber mangels Problembewusstsein.

Seit Mitte Juli bin ich nun mit dem Fahrrad in Südamerika unterwegs. Bei der tropisch-schwülen Hitze kein einfaches, wegen der zumeist ausgesprochen freundlichen, offenen, interessierten Leute aber ein unbedingt lohnenswertes Abenteuer.

Start war in Suriname, einstmals: Niederländisch-Guiana. Der Empfang auf dem Flughafen hätte kaum einladender sein können: auf einem großen Banner wird man begrüßt mit "WELCOME TO THE MOST FORESTED COUNTRY IN THE WORLD" (Willkommen im am meisten bewaldeten Land der Welt.) Tatsächlich sind das in dem kleinen Staat (flächenmäßig etwas mehr als Ostdeutschland) an der Karibikküste sogar 90 % Waldbedeckung; die Bevölkerungsdichte ist noch geringer als im benachbarten Guyana und wohl die zweit- oder drittwenigste der Welt. Und dennoch schlägt auch hier (Gold-)Bergbau - illegaler, halblegaler und industrieller - mächtige Wunden in die Landschaft. Mehrere der eindrucksvollen breiten Wasserströme des Landes sind quecksilberverseucht. Trotzdem: Surinam war eine ausgesprochen positive Überraschung. Was wiederum an den sehr netten Menschen lag (v.a. Nachkommen ehemaliger afrikanischer Sklaven - ganz fürchterliche, grausame Geschichte! - sowie indischer und indonesischer Plantagen-Billigarbeiter). Trotz einem der geringsten Pro-Kopf-Einkommen Amerikas scheint das Land halbwegs geordnet zu funktionieren. Einschließlich Müllentsorgung. Die Hauptstadt Paramaribo gibt sich auch einige Mühe, ihrem Weltkulturerbetitel gerecht zu werden.

Danach dann also **Guyana** (ehemals: Britisch-Guiana). Nach der Fährüberfahrt über den Grenzfluss Corentyne wurde es nicht nur mülliger, sondern auch lauter und auf der relativ lückenlos besiedelten Küstenstrecke verkehrsmäßig hektischer. Der Kulminationspunkt der Müllberge, der raggeaton-kreisenden Lautsprecher und der rücksichtslosen Autofahrer war dann die Hauptstadt Georgetown. Plus ein gehöriges Maß an Kriminalität. Wobei dank der seit kurzem vor der Küste sprudelnden Ölquellen der guyanische Dollar kräftig, mithin das Land für den Reisenden

relativ teuer ist. Sozusagen bekommt man in Georgetown das Chaos von Antananarivo zum Preis von Zürich.

Da sich, wie erwähnt, 90 % der Bevölkerung im fruchtbaren Küstengebiet tummeln, wird es im Hinterland deutlich entspannter. Eine einzige **Piste verbindet Guyana mit dem großen Nachbarn Brasilien**. Über reichlich 300 km windet sich diese durch den Urwald, teilweise kaum breiter als ein deutscher Waldweg - und über weite Strecken wie ein ebensolcher nach Sachsenforst-Holzabfuhr. Es schließen sich noch 130 km Piste durch die Rupununi-Savanne an, bis das Grenzstädtchen Lethem erreicht ist. Als Radelstrecke eine echte Herausforderung für Ross (großes Dankeschön an Steve vom Altenberger Fahrradladen, der mit viel Aufwand das Rad zusammengeschaubt hat, sowie an Daniel aus Glashütte, dem ich die Schweißarbeiten verdanke!) - und Reiter. Sandpiste, Schlammseen sowie eine endlose Abfolge von Löchern und Buckeln erfordern höchste Konzentration. Eigentlich schade, da doch der üppige Regenwald beiderseits des Wegs zu permanentem Staunen einlädt. So sind es meist nur Zufallsbeobachtungen: der Ameisenbär, der ohne Eile die Straße überquert, die Kapuzineraffen im Baum an der Stelle, wo durch die Rüttelpiste die Wasserflasche vom Rad gefallen ist, der flinke Tayra-Marder am Wegesrand. Noch hält sich der Verkehr auf der Piste in engen Grenzen. Auf einer



Zehneinhalb-Stunden-Etappe habe ich ganze 40 Autos gezählt: Laster, Pickups und robuste Kleinbusse der Linie Georgetown - Lethem. Darunter viele freundliche Leute, die dem verrücktem Radler Getränke aus ihrer Kühlbox spendieren. Zwischendurch dann noch drei Tage zu Gast bei der Familie von Glen und Jean, was zu einem ganz besonderen Höhepunkt der Reise wurde. Den Kontakt zu der unglaublich gastfreundlichen Makushi-Familie hatte der bei Hohnstein lebende Chef der Eerepami-Regenwaldstiftung hergestellt - danke Gerd! Schon dafür haben sich die Pistenstrazzen gelohnt, die Gespräche mit Glen und Jean geben noch viel Stoff zum Nachdenken beim weiteren Pedalentreten. Seit Jahren geplant und nun, dank der Petrodollars, in realistische Reichweite gerückt ist der **Ausbau der Piste** zu einer richtigen Fernstraße. Wie das aussehen wird, kann man an deren nördlichem Ende, bei der

Kleinstadt Linden, bereits erahnen. Dort ist der Ausbau bereits auf 30 km in vollem Gange: Statt einer 5 bis 10 Meter schmalen Piste wird auf 100 bis 150 Metern Breite eine weite Schneise den Regenwald durchschneiden. Unüberwindlich für Ameisenbär, Tayra und Kapuzineraffen. Statt 40 werden wohl eher 4000 Autos hier langbrettern, vermutlich auch viele zusätzliche Holz- und Erzlaster. Mit ihnen kommt dann garantiert auch all der Müll, wie er sich an der Küstenstraße türmt. Klar, die Urwald- und Savannenpiste mit dem Fahrrad abzustampeln war schon eine mitunter an die Grenzen gehende Anstrengung. Auf einer richtigen Asphaltstraße wäre das alles viel bequemer. Aber ob sich dann das Regenwaldradelerlebnis noch lohnt?

In den nächsten Tagen geht es weiter nach Brasilien, über Boa Vista nach Manaus. Nach allem, was bisher so rauszukriegen war, muss das schon seit einigen Jahrzehnten die Entwicklung vollzogen sein, die für die guyanische Seite nun zu befürchten ist. Ich werd's sehen - und euch sicher später davon berichten.

*Viele Grüße aus der Neuen Welt!
Jens Weber*

TERMINE TERMINE TERMINE

02.11. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung . 17 - 18.00 Uhr. Infos unter https://www.umweltzentrum-freital.de/
04.11. Sa	JuNa & UZ Freital: Praxistag Junge Naturwächter: Weidenprojekt . 10 - 16.00 Uhr. Verbindliche Anmeldungen gern direkt beim Umweltzentrum Freital: uwz-freital@web.de oder 351 645007.
04.11. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
04.11. Sa	Johö: Workshop: Komposttoiletten in Haus und Hof . 10 - 16.00 Uhr. Alle Infos und Buchung unter https://xn--johannishhe-zfb.de/Veranstaltungen/komposttoiletten-in-haus-und-hof/ .
08.11. Mi	NABU: Bemerkenswerte Pilzfunde I . ab 18:30 Uhr. Beamer-Vortrag mit Stefan Zinke. Treff: Schützengasse 16-18, 01067 Dresden, 2. Etage - Roter Salon.
08.11. Mi	LANU: Veranstaltung "Insektenvielfalt" . 09 - 16.00 Uhr. Projekt "inuniversum - Raum und Zeit für Insekten" ist Veranstalter - Naturschutzstation ist regionaler Partner im Projekt. Alle Infos und Anmeldung siehe https://www.naturschutzstation-osterzgebirge.de/news/2023/veranstaltung-insektenvielfalt-am-811-in-freiberg/ .
09.11. Do	UZ: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Ort: August-Bebel-Straße 3. 01705 Freital. Bitte telefonisch anmelden.
11.11.Sa	LANU: 14. Sächsische Fledermaustagung . Ort: Alte Mensa Freiberg. Alle Info und Anmelung siehe https://www.lanu.de/de/veranstaltung/14-saechsische-fledermaustagung/2023-11-11/eid/MjY2OA==
14.11. Di	LSH DD Wanderfreunde: Von Lauenstein nach Oberschlottwitz . Treff: 08:29 Uhr Hbf. Dresden Zug, Heidenau 9:18 Uhr Zug an Lauenstein 09:57 Uhr. Wanderleiter: Bernd Michael Thiem.
16.11.Do	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung . 17 - 18.00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de/
18.11. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
18.11. Sa	Johö: Workshop: Experimentelles Räuchern . 13 - 19.00 Uhr. Alle Infos und Buchung siehe https://xn--johannishhe-zfb.de/Veranstaltungen/experimentelles-raeuchern/ .
18.11. Sa	JuNa & Naturschutzstations-Außenstelle Permahof Hohburkersdorf: Junge Naturwächter: Herbst, Waldfrüchte & Drachen basteln . 10 - 15.00 Uhr. Verbindliche Anmeldungen unter ehler@naturschutzstation-osterzgebirge.de oder Tel.: 0162 – 6336480.
18.11. Sa	AG Kaitz-Nöthnitzgrund: Heckenpflege Kaitzgrund (Pflegeeinsatz). Treff 09.30 Uhr. Dorfplatz Altmockritz, Haltestelle Bus 63.
19.11. So	Johö: Seminar: Einmaleins der Saatgutvermehrung . 10 - 16.00 Uhr. Alle Infos und Buchung siehe https://xn--johannishhe-zfb.de/Veranstaltungen/einmaleins-der-saatgutvermehrung-5/ .
21.11. Mi	LSH FG Botanik und Gartenkultur: Vortrag: Licht und Pflanze eine Faszination der Anpassung . Zeit: 17.00 Uhr Ort: im Botanischen Garten, Referent: Dr. Harald Hahn.
22.11. Mi	UZ Freital & Johö: RepairCafé Tharandt . 17 - 19.00 Uhr. Pienner Str. 13, 01737 Tharandt. Kuppelhalle.
28.11. Di	FG Geobotanik: Vortrag Reiseeindrücke von Hawaii . Referent: Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke Zeit: 18 Uhr, Ort: im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 3, 01307 Dresden.
29.11. Mi	LANU: Programm Biologische Vielfalt 2030 – einfach machen . Alle Infos und Anmeldung siehe https://www.lanu.de/media/tyfo22744-dcbfc5421522820a57df4c1c37be9e46/ Veranstaltungseinladung+Biodiv+291123_Stand+4.10.23.pdf

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöpfel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, Holger Menzer 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351 6502042
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 27.11.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 30.11. 15.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9
--	--

Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaetl.de osterzgebirge.org
---	--